

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

### Spionagegefahr bei BlackBerry-Handys

**Sprecher:**

„Der Stein des Anstoßes liegt bei den beiden Servern, über die jede gesendete oder empfangene BlackBerry E-Mail läuft. Sie stehen nicht in Frankreich, sondern in Großbritannien und den USA. Was für die alltägliche Kommunikation mit dem BlackBerry kein Problem ist, wird bei sensiblen Daten als Risiko eingeschätzt. Gwendal Le Grand von der französischen Datenschützbehörde CNIL kann die Entscheidung der französischen Spionageabwehr nachvollziehen:

**Gwendal Le Grand:**

“Wenn alle Ministerien von BlackBerry abhängig sind, kann das im Fall einer Panne, absichtlich gewollt oder nicht, die Kommunikation der Regierung lähmen. Es ist zudem besorgniserregend, wenn ein großes Unternehmen oder die Regierung nicht vollständig über eigene Kommunikationswege bestimmen können, da sie von einem ausländischen Unternehmen abhängig sind. Im Krisenfall ist man dann nicht mehr Herr der eigenen Kommunikation.”

**Sprecher:**

Die französischen Schlapphüte sind dabei nicht die einzigen, die sich Sorgen um die Sicherheit der handlichen BlackBerry machen. Bereits vor zwei Jahren warnte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie vor der Verwendung der Taschencomputer bei sensiblen Daten. Während sich die staatlichen Stellen um effektiven Schutz bemühen, wird das Risiko der Wirtschaftsspionage in den Chefetagen häufig unterschätzt. Der verschärfte Wettbewerb um Wissen und Information lässt das Begehren nach dem Know-How der Konkurrenz wachsen. Während sich Großunternehmen in Deutschland und Frankreich eine Abwehrabteilung leisten können, sind kleine und mittelständische Unternehmen auf diesem Gebiet weitaus unbedarfter. Der Kampf um Wissensvorsprünge werde von verschiedenen Spielern sehr hart geführt, sagt Berthold Stoppelkamp, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit in der deutschen Wirtschaft ASW.

**Berthold Stoppelkamp:**

“Als Akteure sind einerseits Staaten selbst anzusehen, die durch ihre Nachrichtendienste versuchen, sich ein Bild über aktuelle Entwicklung zu machen, und andererseits müssen natürlich Unternehmen, die im globalen Wettbewerb stehen, auch sich Informationen sammeln, um entsprechend in dem Marktgeschehen reagieren zu können.”

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

**Sprecher:**

Dabei gelten vor allem britische und amerikanische Firmen als skrupellos. Bei den Geheimdiensten ragt wiederum die amerikanische National Security Agency mit 38.000 Mathematikern, Informatikern und Sprachwissenschaftlern hervor. Sie durchforsten den weltweiten Telefon-, Daten-, und E-Mail Verkehr.“

*Christian Grimm*